

POSTULAT von Andreas Hasler (GLP, Illnau-Effretikon), Theres Agosti (SP, Turbenthal) und Thomas Forrer (Grüne, Erlenbach)

betreffend Ungenügende ökologische Infrastruktur sanieren

Der Regierungsrat wird eingeladen, die ökologische Infrastruktur im Kanton Zürich so weit zu sanieren, dass das Überleben der einheimischen Tiere und Pflanzen dauerhaft gewährleistet ist. Insbesondere ist ein Konzept für die ökologische Infrastruktur im Kanton Zürich zu entwickeln und umzusetzen.

Andreas Hasler
Theres Agosti
Thomas Forrer

Begründung:

Die ökologische Infrastruktur besteht aus Kernlebensräumen, vernetzt durch ökologisch hochwertige Lebensräume wie zum Beispiel vielfältige Hecken mit Krautsaum oder natürlich fließende Bäche inklusive extensiv genutztem Gewässerraum. Eine intakte ökologische Infrastruktur ist unsere unverzichtbare Lebensgrundlage, weil sie dauerhaft eine vielfältige Biodiversität gewährleistet. Zudem ist sie ein wichtiger Teil der hohen Standortqualität des Kantons Zürich.

Das Anliegen einer ökologischen Infrastruktur ist im Naturschutz-Gesamtkonzept für den Kanton Zürich 1995 und in den Richtplan-Kapiteln zur Gesamtstrategie Landschaft (Kap. 3.1), zum Naturschutz (3.6) und zu Landschaftsverbindungen (3.9) verankert. Auch in der kantonalen Natur- und Heimatschutzverordnung ist es abgestützt. Schliesslich ist ein zentrales Ziel der Strategie Biodiversität Schweiz und des entsprechenden Aktionsplans, «für die langfristige Erhaltung der Biodiversität eine ökologische Infrastruktur von Schutzgebieten und Vernetzungsgebieten» aufzubauen.

Trotz dieser Vorgaben nimmt die Biodiversität im Kanton Zürich rasch und stark ab. Besonders betroffen sind seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten, deren Überleben mit der heutigen ökologischen Infrastruktur im Kanton nicht gesichert ist. Der Handlungsbedarf ist offensichtlich, die ökologische Infrastruktur ist so weit zu sanieren, dass der Biodiversitätsverlust gestoppt wird. Dafür ist insbesondere ein Instrumentarium bereitzustellen, damit die zur Erhaltung der Biodiversität nötigen Flächen an Orten mit hohem ökologischem Standortpotenzial platziert, ökologisch sinnvoll vernetzt und in hoher ökologischer Qualität dauerhaft gesichert werden können.

Die ökologische Infrastruktur als unsere wichtigste Infrastruktur (s. oben) soll mit Erstellung des Konzepts dazu in geeigneter Form in den Richtplan aufgenommen werden – wie alle anderen wesentlichen Infrastrukturen auch.